

Schluss mit der Atomlüge!

Für eine sichere und klimafreundliche Energieversorgung ohne Atom

16-152

Atomfrage ist Machtfrage

Der Ausstieg aus der Atomenergie ist heute so richtig wie gestern und noch wichtiger geworden. Atomkraft ist lebensgefährlich, teuer, schützt das Klima nicht und erzeugt hochgefährlichen Müll, den bisher niemand sicher entsorgen kann.

Die Atomkonzerne führen Klimaschutz und Versorgungssicherheit im Munde, doch in Wahrheit geht es um Profit und Macht. Sie wollen maximale Gewinne aus den alten, längst abgeschriebenen Meilern herausholen und gleichzeitig die Machtstrukturen auf dem Energiemarkt für die Zukunft zementieren. Mit der Angst vor einer angeblichen „Stromlücke“ und dem Lockmittel Strompreissenkung soll die Akzeptanz für die Atomkraft erhöht werden. Doch das ist Augenwischerei. Die „Stromlücke“ ist eine Mär und eine Laufzeitverlängerung würde zusätzliche Milliardengewinne in die Kassen der Stromkonzerne spülen, die Stromkosten pro Haushalt aber um maximal 50 Cent pro Monat senken – wenn überhaupt. Die Zusage der Energieversorger nach billigerem Strom entbehrt jeder Glaubwürdigkeit.

Einem Rückfall ins Atomzeitalter werden wir Grüne uns mit aller Kraft entgegenstellen. Der Atomausstieg steht in unserer Geburtsurkunde, den Kampf darum scheuen wir nicht!

Schluss mit der Atomlüge!

Das Loblied, das Atomwirtschaft, Union und FDP auf die angeblich billige, sichere und klimafreundliche Atomenergie anstimmen, ist populistisch und verlogen.

Atomkraft ist lebensgefährlich.

Das zunehmende Alter macht AKWs immer störanfälliger. Über 4.000 meldepflichtige Zwischenfälle gab es allein in den 17 deutschen AKWs. Dem gezielten Absturz eines Passagierflugzeugs – seit dem 11.09.2001 eine unabstreitbare Bedrohung – hielte wohl kein einziges AKW stand. Ganz zu schweigen vom militärischen Missbrauch. Atomkraft ist die Vorstufe zur Bombe!

Atomkraft ist klimaschädlich.

Eine Laufzeitverlängerung für AKWs würde dringend notwendige Investitionen in klimafreundliche erneuerbare Energien behindern. Wer weiterhin Milliarden mit seinen alten, abgeschriebenen AKWs verdient, investiert nicht in moderne Technologien. Klimaschutz würde weiter vertagt. Außerdem liefern AKWs keine nutzbare Wärme, so dass zusätzlich Heizenergie aus fossilen Quellen nötig ist. Unterm Strich sind deshalb moderne Gas-Blockheizkraftwerke klimafreundlicher als AKWs!

Atomkraft ist teuer.

Neue AKWs erfordern etwa fünfmal so hohe Investitionen wie ein modernes Gaskraftwerk. Weltweit gibt es deshalb kein Atomkraftwerk ohne enorme staatliche Fördersummen. Allein in Deutschland sind über 30 Milliarden Euro an direkten Zahlungen in die Atomkraft geflossen, die Gesamtsubventionen sind wesentlich höher.

Billiger wird der Strom dadurch aber nicht. Eine Laufzeitverlängerung der alten, abgeschriebenen AKWs in Deutschland würde zwar den Atomkonzernen Milliarden bringen, die Verbraucherinnen und Verbraucher würden dagegen bestenfalls mit ein paar Almosen abgeseigt.

Atomkraft erzeugt Atommüll ohne Ende.

Atommüll strahlt Millionen Jahre! Weltweit gibt es kein sicheres Endlager. Die schwarz-rote Bundesregierung hat noch nicht einmal eine fundierte Standortsuche in Deutschland eingeleitet. Im abgessenen und radioaktiv verseuchten Forschungsendlager Ässe zeigt sich wie schon zuvor in Morsleben, wie das „für die

Ewigkeit“ bestimmte Endlagerkonzept in Salzstöcken schon nach gut 30 Jahren scheitert. Ein Endlager in Gorleben ist unter diesen Umständen undenkbar.

Deutschland ist voller Energie.

Aller Panikmache der Energiekonzerne zum Trotz steuert Deutschland keineswegs auf eine „Stromlücke“ zu! Im Gegenteil: Deutschland ist voller Energie und kann sowohl auf Atomkraftwerke als auch auf zusätzliche Kohlekraftwerke verzichten. Seit 2006 erzielt die deutsche Stromwirtschaft immer wieder neue Rekordüberschüsse – und das, obwohl zeitweise sieben Atomkraftwerke wegen Pannen und technischer Mängel parallel stillstanden. Solche Einbrüche gleichen die erneuerbaren Energien heute bereits aus. 14 Prozent des Stroms stammt bereits aus Wind, Wasser und Biomasse, 2020 könnten es über 40 Prozent sein. Im Gegensatz zu der von E.ON und RWE bezahlten Studie der Deutschen Energieagentur, die bereits ab 2012 Versorgungsengpässe beim Strom befürchtete, kommen unabhängige Untersuchungen von Umweltbundesamt und Öko-Institut daher auch zu dem Ergebnis, dass die Stromversorgung selbst im Jahre 2020 sowohl ohne Atomkraft als auch ohne neue Kohlekraftwerke jederzeit gesichert ist.

Energiewende jetzt – Strukturen verändern

Deutschland kann die Stromversorgung mit Atomausstieg und ohne neue Kohlekraftwerke sichern. Dafür müssen wir jetzt umsteuern und die Energiewende herbeiführen. Das Grüne Energiekonzept Energie 2.0 zeigt, wie es geht – mit den drei „großen E’s“: Effizienz, Einsparung und Erneuerbare Energien. Allerdings müssen dafür schnell die Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Mit den grünen Maßnahmen könnte der Stromverbrauch in Deutschland bis 2020 zu rund 40 Prozent aus erneuerbaren Energien, zu 30 Prozent aus hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und nur noch zu 30 Prozent aus konventionellen Kraftwerken gedeckt werden. Zudem ließ sich der Strombedarf gegenüber 2005 um 16 Prozent verringern.

Mit den heutigen Energie-Oligopolisten E.ON, RWE, Vattenfall und EnBW ist die Energiewende nicht zu machen. Die Zukunft der Energieversorgung liegt in einer vielfältigen Stromerzeugung, vor allem aus erneuerbaren Energien und effizienter Kraft-Wärme-Kopplung, in unabhängigen Stromnetzen und fairen Wettbewerbsbedingungen.

Grüne Maßnahmen im Überblick

- Effizienz jetzt! Wir fordern ein Marktanzreizprogramm für sparsame Geräte sowie einen Fonds, der Haushalte beim Energiesparen fördert.
- Wir wollen, dass immer nur die verbrauchsärmsten Geräte auf den Markt kommen (Toprunner-Ansatz) sowie anspruchsvolle Energiestandards und eine verbraucherfreundliche Kennzeichnung für Spargeräte.
- Den Anteil der Erneuerbaren Energien wollen wir durch eine Investitionen fördernde Ausgestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf über 40 Prozent bis 2020 steigern.
- Wir wollen hohe Standards für den Wirkungsgrad von Kraftwerken und mehr Wärmeauskopplung. Kraftwerke, die über die Hälfte der Energie nutzlos als Wärme verpuffen lassen, gehören ins Museum!
- Wir wollen die Stromnetze der Energiekonzerne in eine unabhängige Netzgesellschaft überführen und so für fairen Wettbewerb am Strommarkt sorgen.
- Der Atomausstieg muss wie beschlossen umgesetzt werden. Alte, besonders gefährliche AKWs müssen früher vom Netz.
- Solange die CCS-Technologie zur Abscheidung und Lagerung von CO₂ nicht einsetzbar und sicher ist, darf es keinen Neubau von Kohlekraftwerken geben.

Noch Fragen?

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion, Arbeitskreis: Umwelt, Verbraucher und Verkehr, T. 030/227 56789,
F. 030/ 227 56552, info@gruene-bundestag.de

Zum Weiterlesen:

Energie 2.0 (Broschüre 16/86, Reader 16/75)

Klimaschutz jetzt! (Flyer 16/29)

Sicherheit bei der Endlagerung von Atommüll (Reader 16/108)

Bundestagsdrucksachen:

16/6319 Alte Atomkraftwerke jetzt vom Netz nehmen (Antrag)

16/8220 Rückstellungen der Atomwirtschaft (Antrag)

16/6747 Sicherheit deutscher Atomkraftwerke (Anfrage)

Links:

www.gruene-bundestag.de » Themen » Energie

www.gruenes-klima.de

www.greenpeace.de » Themen » Atomkraft

de.wikipedia.org/wiki/Kernenergie_nach_Ländern